

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 48

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

August von Droste zu den gemischten Ehen (Seite 123). — Dem sprachlichen Ausdruck wäre größere Sorgfalt zu empfehlen, manches ist so umständlich, anderes so sonderbar ausgedrückt. — Wohltuend berührt das Bestreben, durch Vorführung großer und edler Charaktere nicht bloß auf den Verstand, sondern auch auf das religiös-sittliche Streben einzuwirken.

Dr. theol. F. G.

Literatur.

Ein neues Anschauungsmittel zum biblischen Unterricht. Im Verlag von Hans Hartlieb in Ravensburg ist das Rundgemälde (Panorama) „Jerusalem und der Kreuzestod Christi“ im Wallfahrtsort Altötting als Bilderfries von nahezu zwei Meter Länge in zehn Autotypien nach dem Original mit erklärendem Text von Dr. J. Damrich erschienen. Der figürliche Teil des Panoramas wurde von Gebhard Fugel gemalt, einem der anerkannt besten religiösen Meister der Gegenwart. Fugel verbindet die tiefste religiöse Empfindung mit hohem Stilgefühl und ausdrucksvoller, scharfer Charakteristik. Ein Künstler, der vor allem den Weg zu den Herzen der Zeitgenossen sucht, vermeidet er alle Altertümelei und beutet die modernen Kunstmittel für eine echt religiöse Bildersprache aus. Die Stadt Jerusalem und den landschaftlichen Teil malten unter Fugels Leitung nach eingehenden topographischen Studien an Ort und Stelle die Herren J. Krieger und R. Nabler in München. Der Preis — zwei Mark — ist ein sehr mäßiger.

Dr. P. A. K.

Vor uns liegt ein gebundenes Exemplar des 6. Jahrganges der „Zukunft“, Organ für die schweiz. kath. Jünglinge. Seit einigen Monaten ist die Redaktion dieser Zeitschrift in die Hände des literarisch hochbegabten und in den schweiz. Jünglingstreifen so ungemein beliebten hochwürdigen Stiftsbibliothekars und Jünglingsvereinspräsidenten von St. Gallen Hrn. Dr. A. Fäß übergegangen. Der tägliche direkte Verkehr, welcher die Redaktion den Jünglingen nahe bringt, gibt auch der „Zukunft“ den Stempel ihrer unmittelbaren und lebensfrohen Verbindung von Jugendlust und gereifter Erfahrung, von Drängen und Wagen, von Raten und Ueberlegen. Es weht ein gediegener frischer und gesunder Geist durch dieses Blatt, und wir glauben nicht, daß inhaltlich eine bessere Revue für kath. Jünglinge in deutschem Sprachgebiet existiert. Um so eher sollten die schweiz. Jünglinge, sowie Seelsorger, Eltern, Lehrer und Meister es sich zur Pflicht machen, die „Zukunft“ auch tatsächlich zu abonnieren und nicht nur durch bloßes Loben zu unterstützen. Die deutsche kath. Schweiz ist ohnehin nicht zu groß für derartige spezielle Unternehmungen, und wenn nicht alle Kräfte zusammen halten, so können solche Publikationen nie diejenige Verbreitung erlangen, welche die Grundlage ihrer sichern Existenz bilden muß. Wir möchten deshalb die vorhin genannten Kreise dringend bitten, für das Jahr 1905/1906 eine recht lebhafte Propaganda für die „Zukunft“ zu entfalten. Der nächste Jahrgang beginnt im November und das erste Heft ist soeben mit geradezu mustergültigem Inhalt und Ausstattung erschienen. Redaktion und Verlag haben ihre Pflicht getan; nun ist es an uns, die unserige zu tun. An die Arbeit! In jedem Haus, in welchem ein kath. Jüngling wohnt, sollte auch die „Zukunft“ ausliegen — das sei unsere Parole! —

Die „Zukunft“ erscheint bei Eberle & Hikenbach in Einsiedeln und kostet jährlich nur Fr. 2.40. Probehefte werden vom Verlage gratis und franko abgegeben.